

Die Tourismusregion Naheland

Von Thomas Kirschey und Simone Emmerichs

Rund 421 400 Gäste besuchten im Jahr 2011 die Tourismusregion Naheland. Sie buchten insgesamt 1,6 Millionen Übernachtungen. Das Naheland, das besonders durch den Kurbetrieb geprägt ist, weist mit 3,8 Tagen die höchste durchschnittliche Verweildauer aller Ferienregionen auf. Mehr als die Hälfte aller Übernachtungen in der Region entfiel im Berichtsjahr auf die Heilbäder Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad Sobernheim.

Dieser Beitrag enthält einen aktualisierten Auszug aus der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“.

Kurbetrieb und Aktivurlaub bestimmen Tourismus im Naheland

Urlaub und Erholung in der Mitte von Rheinland-Pfalz

Die Tourismusregion Naheland liegt in der geografischen Mitte von Rheinland-Pfalz. Sie grenzt im Westen und Nordwesten an die Tourismusregion Hunsrück. Weitere benachbarte Tourismusregionen sind das Rheintal im Norden, Rheinhessen im Osten sowie die Pfalz im Süden. Im südwestlich gelegenen Saarland entspringt in der Nähe des Bostalsees der namensgebende Fluss. Nachdem die Nahe, von Nohfelden-Selbach kommend, die Landesgrenze bei Hoppstädten-Weiersbach erreicht, durchschneidet das windungsreiche Tal zunächst die Gebiete der Landkreise Birkenfeld und Bad Kreuznach von Südwesten nach Nordosten. Die Nahe fließt unter anderem durch Idar-Oberstein, Kirn und Bad Sobernheim. Über Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad Kreuznach gelangt die Nahe anschließend in nördlicher

Richtung in den Landkreis Mainz-Bingen, wo sie in Bingen in den Rhein mündet.

Der Tourismus im Naheland wird traditionell vom Kurgeschehen geprägt. Das umfangreiche Gesundheitsangebot wird inzwischen durch die beliebten „Beauty- und Wellness“-Programme ergänzt. Zudem bieten Feriencentren und -häuser eine familienfreundliche Urlaubsalternative. Das Naheland eignet sich aber auch für Radtouristen und Wanderer. Von der Quelle bis zur Mündung verläuft der Naheradweg auf mehr als 120 Kilometer. Ein ausgedehntes Wanderwegenetz führt zu den schönsten Aussichtspunkten in den Naturparks Saar-Hunsrück und Soonwald-Nahe, auf geologische Pfade an der Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße und der Deutschen Edelsteinstraße. Der Weinwanderweg Rhein-Nahe verläuft von Martinstein bis nach Bingen am Rhein durch den südlichen Naturpark Soonwald-Nahe

Wellness, Wandern und Weinbau

und erschließt den Wanderern die gesamte Weinbauregion der mittleren und unteren Nahe.

Zum Naheland zählen neben den Gemeinden der Landkreise Bad Kreuznach und Birkenfeld noch die drei weiteren Gemeinden Münster-Sarmsheim und Waldalgesheim im Landkreis Mainz-Bingen sowie Henau im Rhein-Hunsrück-Kreis. Das Naheland liegt gemessen an der Fläche auf Rang fünf der Tourismusregionen. Es umfasst ein Gebiet von 1 670 Quadratkilometern, was einem Anteil von 8,4 Prozent an der Gesamtfläche des Landes entspricht. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt das Naheland dagegen nur auf Platz sieben: In den 218 Städten und Gemeinden leben 245 700 Einwohner, das sind nur etwas mehr als sechs Prozent der Gesamtbevölkerung von Rheinland-Pfalz. Die größten Orte der Region sind die Kurstadt Bad Kreuznach und die Edelsteinstadt Idar-Oberstein mit 44 000 bzw. 30 100 Einwohnern.

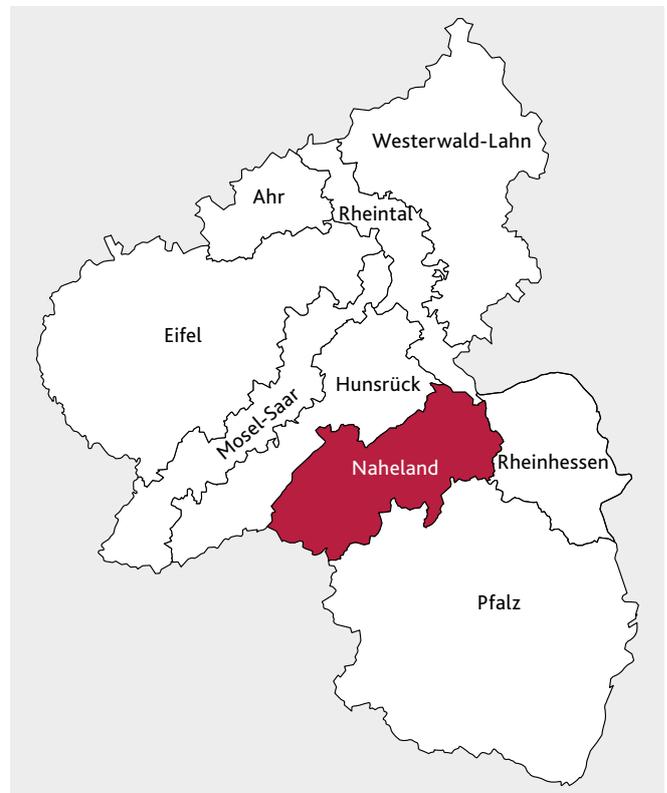
Die drei Heilbäder ziehen zahlreiche Gäste an

Fast ein Drittel aller Vorsorge- und Rehabilitationskliniken des Landes liegt in der Region Naheland. Das touristische Geschehen spielt sich daher zu einem großen Teil in den drei Heilbädern Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad Sobernheim ab, auf die 2011 insgesamt mehr als die Hälfte aller Übernachtungen der Region entfiel.

Bad Kreuznach Allein in Bad Kreuznach, dem gemessen an der Zahl der Übernachtungen drittgrößten rheinland-pfälzischen Heilbad, wurde mehr als ein Viertel aller Übernachtungen der Tourismusregion Naheland gebucht. Die sehenswerten Brückenhäuser, das Bäderhaus sowie das Kurhaus mit Kurpark, das

K 1

Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



Salinental – das mit seinen zehn mächtigen, neun Meter hohen Gradierwerken auf 1 100 Meter Länge das größte natürliche Freiluftinhalatorium Europas bildet – sowie die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen ziehen zahlreiche Gäste in die Kurstadt.

Das südlich des Salinentals gelegene Heilbad Bad Münster am Stein-Ebernburg bietet mit den Felsmassiven des Rheingrafensteins und des Rotenfels eine imposante landschaftliche Kulisse.

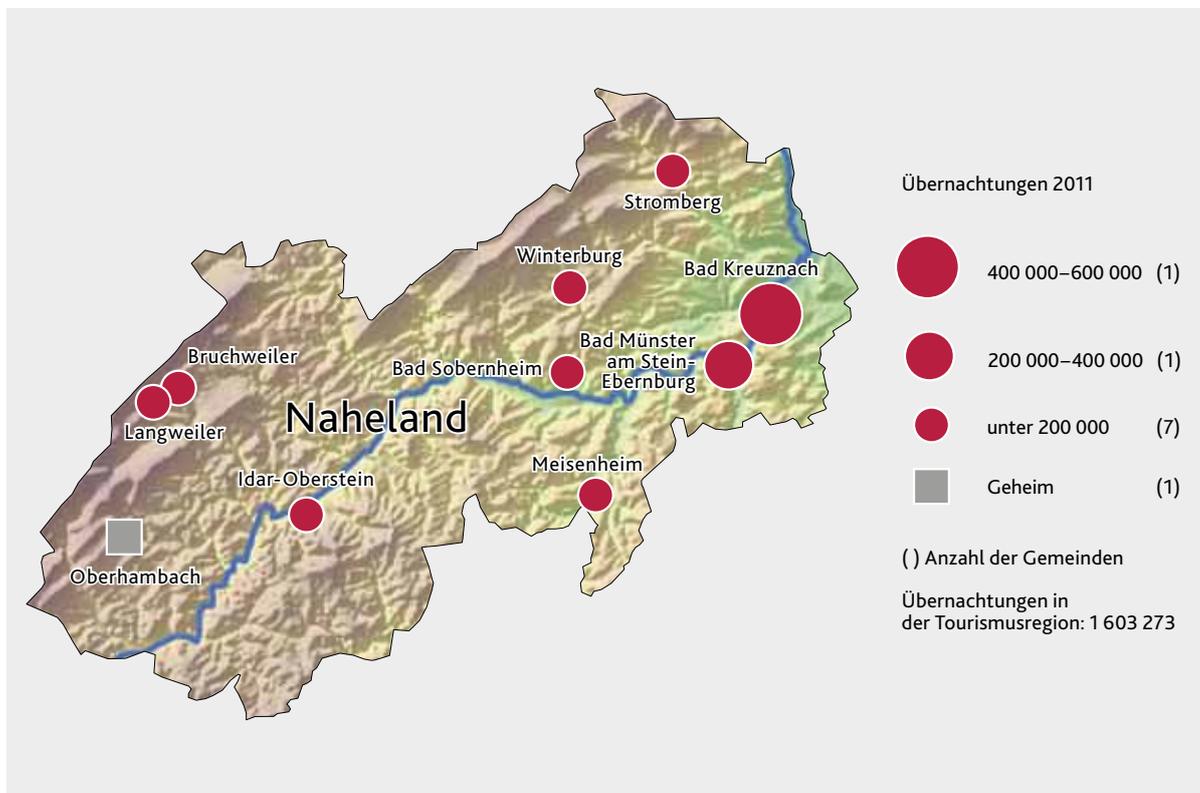
Bad Münster

Im Felke-Heilbad Bad Sobernheim ist der beliebte 3,5 Kilometer lange Barfußpfad nicht nur für Therapiebedürftige ein Erlebnis. Weitere Anziehungspunkte der Region sind die Gemeinden Oberhambach – dort befindet sich ein großer Ferienpark –, Stromberg sowie das Deutsche Edelsteinzentrum

Bad Sobernheim

K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Naheland 2011



Idar-Oberstein. In den genannten sechs Städten und Gemeinden werden etwa drei Viertel aller Gäste und mehr als 80 Prozent der Übernachtungen der Tourismusregion Naheland gezählt.

Einsparungen im Gesundheitswesen beeinflussen die langfristige Entwicklung

Gemessen am Gästeaufkommen ist das Naheland die zweitkleinste Tourismusregion im Land. Rund 421 400 Übernachtungsgäste verweilten im Jahr 2011 in der Region, 2,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +6,3 Prozent). Die Besucher blieben im Durchschnitt 3,8 Tage, das ist der höchste Wert im Land (Rheinland-Pfalz: 2,7 Tage). Somit konnten die Beherbergungsbetriebe 1,6 Millionen Übernachtun-

gen verbuchen, das waren 0,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit liegt das Naheland auf Rang sechs aller Regionen. Insgesamt verzeichnete der rheinland-pfälzische Tourismus 2011 ein Rekordergebnis: Die Zahl der Gäste stieg um 6,3 Prozent, die Zahl der Übernachtungen lag um 4,2 Prozent über dem Wert von 2010. Diese Entwicklung ist auch auf die Bundesgartenschau in Koblenz zurückzuführen, die im letzten Jahr zahlreiche Gäste nach Rheinland-Pfalz lockte und für ein kräftiges Gäste- und Übernachtungsplus in der Tourismusregion Rheintal sorgte.

Im längerfristigen Vergleich ist eine unterschiedliche Entwicklung der Gäste- und der Übernachtungszahlen im Naheland zu beobachten. Insbesondere der starke Anstieg im Jahr 1991 führte dazu, dass bis 1996 die Veränderungsraten gegenüber 1990 leicht

T 1 Tourismusregion Naheland 2011

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Naheland	Rang in Rheinland-Pfalz	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästeankünfte	Anzahl	8 380 414	421 405	8	5,0
Übernachtungen	Anzahl	22 622 772	1 603 273	6	7,1
Inland	Anteil in %	77,7	81,3	6	x
Ausland	Anteil in %	22,3	18,7	6	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner ¹	2 095	1 715	6	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner ¹	5 657	6 527	4	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,7	3,8	1	x
Betriebe ²	Anzahl	3 551	191	8	5,4
Betten	Anzahl	192 633	13 178	6	6,8
Hotellerie	Anteil in %	53,8	39,5	9	x
Privatquartiere	Anteil in %	19,8	12,2	6	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,4	48,3	1	x
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	Betten je Betrieb	43,5	60,6	1	x
Bettenauslastung	in %	32,2	33,3	4	x
Bevölkerung ¹	Anzahl	3 999 293	245 652	7	6,1
Gebietsfläche	km ²	19 854	1 670	5	8,4

1 Stand: 30.06.2011. - 2 Ohne Privatquartiere.

Geänderte Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen

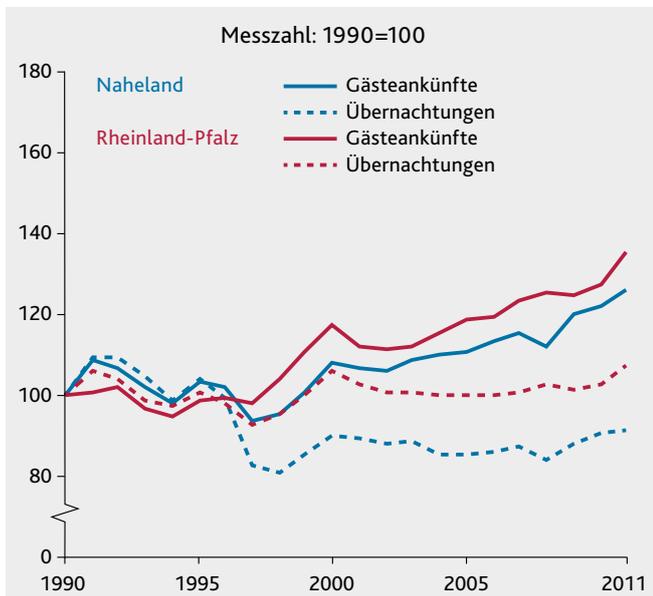
über dem Landesdurchschnitt lagen. Im Jahr 1997 sanken dann in der Region Naheland die Gästezahlen gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent; die Zahl der Übernachtungen brach sogar um 17 Prozent ein. Ursächlich hierfür dürften insbesondere geänderte gesetzliche Regelungen mit Auswirkungen auf Kuren und Reha-Maßnahmen gewesen sein. Als Folge des Gesundheitsstrukturgesetzes aus dem Jahr 1997 wurde u. a. die Regeldauer bei Kuren von vier auf drei Wochen gekürzt. Von dem Rückgang um fast 300 000 Übernachtungen waren die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zu weit mehr als der Hälfte betroffen. Verstärkt wurde die Situation noch durch ebenfalls kräftig sinkende Übernachtungszahlen in Ferienzentren und -häusern, Hotels sowie Privatquartieren. Ab 1998 konnte insbesondere das Gästeaufkommen wieder kontinuierlich gesteigert werden. Bei den Übernachtungen zeigten sich die Verbesserungen

allerdings nur bis zum Jahr 2000. Seither stagniert die Entwicklung weitgehend. Im Jahr 2008 kam es zu einem Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen, der in erster Linie auf eine vorübergehende Einschränkung des touristischen Angebots im Bereich der Ferienzentren und -häuser zurückzuführen ist. Im darauffolgenden Jahr 2009 konnten dagegen hohe Zuwächse sowohl bei den Gästeankünften (+7,2 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+5,1 Prozent) verzeichnet werden, während die Zahlen – bedingt durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise – in den meisten anderen Tourismusregionen sanken. Insgesamt lag die Zahl der Gästeankünfte in der Region Naheland im Jahr 2011 um 26 Prozent höher als 1990 (Rheinland-Pfalz: +35 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen ging dagegen in diesem Zeitraum um 8,7 Prozent zurück (Rheinland-Pfalz: +7,3 Prozent).

Langfristig mehr Gäste, aber weniger Übernachtungen

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Naheland und in Rheinland-Pfalz 1990–2011



Beliebtes Reiseziel für Sommer und Herbst

Der unterjährige Saisonverlauf im Jahr 2011 zeigt, dass das Tourismusgeschehen in der Region Naheland nicht allein vom Gesundheits- und Bäderwesen geprägt ist. Im Januar und Februar lagen die monatlichen Übernachtungszahlen bei gut 90 000. Die 100 000-Marke wurde im März überschritten, danach stiegen die Zahlen bis in die Sommermonate weiter an. Der Höchstwert wurde im August mit 183 400 Übernachtungen erreicht. Aber auch im September und Oktober, zur Zeit der Weinlese und -feste, wurden mehr als 160 000 Übernachtungen registriert. Danach gingen die Zahlen zum Jahresende wieder auf das Niveau der Vorsaison zurück.

Deutlicher Rückgang der Verweildauer

Wie sich bei der Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen zeigt, spiegelt sich auch in der Region Naheland der Trend zum Kurzurlaub im langfristigen Zeitablauf wider. Der Einfluss der Restriktionen durch die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist zudem deut-

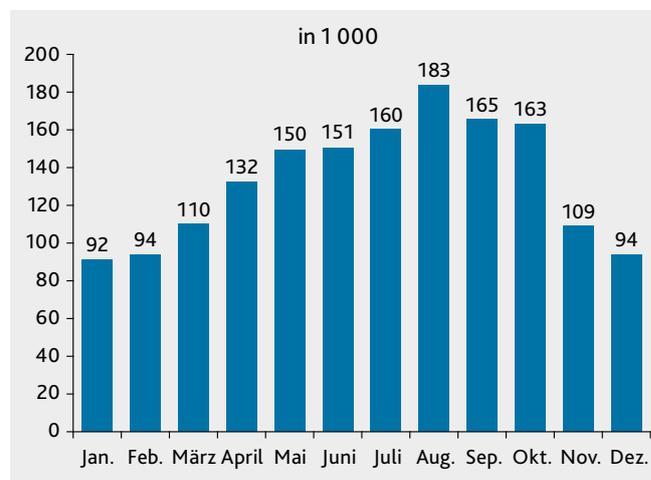
lich erkennbar. Trotzdem wurde über den gesamten Zeitraum in der Region Naheland stets die höchste Verweildauer aller Tourismusregionen des Landes festgestellt. Bis zum Jahr 1996 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer noch mehr als fünf Tage und war damit fast zwei Tage höher als im Landesmittel. Die höchsten Werte der letzten 21 Jahre errechnen sich in der Region Naheland mit 5,4 Tagen für die Jahre 1992 und 1993 (Rheinland-Pfalz 1991: 3,6 Tage). Im Jahr 1997 ging die Verweildauer zunächst auf etwa viereinhalb Tage zurück. Seit 2004 hat sich der Wert bei rund vier Tagen eingependelt. Im Jahr 2011 lag das Fremdenverkehrsgebiet mit einer Aufenthaltsdauer der Gäste von 3,8 Tagen um mehr als einen Tag höher als im Landesschnitt (Rheinland-Pfalz: 2,7 Tage).

Rehabilitations-Kliniken, Hotels und Ferienparks haben eine große Bedeutung

Den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Hotels sowie Ferienzentren und -häusern kommt in der Region Naheland eine besondere Bedeutung zu. Auf diese drei Betriebsarten entfielen 2011 etwa 1,2 Millionen und

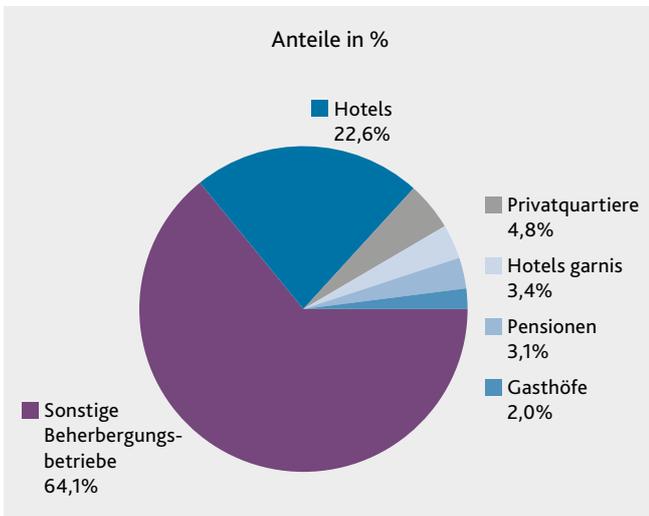
G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion Naheland 2011 nach Monaten



G 3

Übernachtungen in der Tourismusregion Naheland 2011 nach Betriebsarten



damit drei Viertel aller Übernachtungen. Im Jahr 1990 waren es noch etwa zwei Drittel der Übernachtungen. Die Hotels konnten ihren Anteil an den gesamten Übernachtungen im Zeitablauf von 19 auf 23 Prozent erhöhen. Auch der Bereich Vorsorge- und Rehabilitationskliniken steigerte seinen Anteil von 31 auf 34 Prozent. Auf Ferientzentren und -häuser entfielen 1990 knapp 17 Prozent der Übernachtungen, 2011 waren es 19 Prozent. Deutliche Rückgänge waren dagegen insbesondere bei den Privatquartieren zu verzeichnen, deren Übernachtungsanteil sich von 9,2 auf 4,8 Prozent fast halbierte. Bei den Erholungs- und Ferienheimen sank der Anteil von elf auf 7,9 Prozent.

Deutlich weniger Übernachtungen in Privatquartieren

Insgesamt verringerte sich über den gesamten Zeitraum in der Region Naheland die Zahl der Übernachtungen um 153 300 bzw. 8,7 Prozent. Absolute Zuwächse verzeichneten die Hotels (+22 500 bzw. 6,6 Prozent), Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen (+16 800 bzw. 43 Prozent) sowie Ferientzentren und -häuser (+11 700 bzw. +4 Prozent). Kräftige Rückgänge zeigten sich dagegen vor allem bei Privatquartieren

(–84 300 bzw. –52 Prozent) sowie bei Erholungs- und Ferienheimen (–60 000 bzw. –32 Prozent).

Gäste aus Deutschland bestimmen das touristische Geschehen

Im Jahr 2011 besuchten 347 800 Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der Region Naheland. Das waren 1,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +7,7 Prozent). Im langfristigen Vergleich ist die Zahl der inländischen Reisenden um 21 Prozent gestiegen (Rheinland-Pfalz: +39 Prozent). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Gästeankünfte ist aber von 86 Prozent im Jahr 1990 auf zuletzt 83 Prozent gesunken.

Vier Fünftel der Reisenden kommen aus dem Inland

Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste lag 2011 bei 1,3 Millionen (–0,3 Prozent; Rheinland-Pfalz: +5,6 Prozent). Gegenüber 1990 ist das Übernachtungsvolumen dieser Besuchergruppe um 15 Prozent gesunken (Rheinland-Pfalz: +6,9 Prozent). Damit hatten die Besucherinnen und Besucher aus Deutschland im Berichtsjahr noch einen Anteil von 81 Prozent am Übernachtungsaufkommen im Naheland. Im Jahr 1990 waren es noch 87 Prozent.

Weniger Übernachtungen inländischer Besucherinnen und Besucher

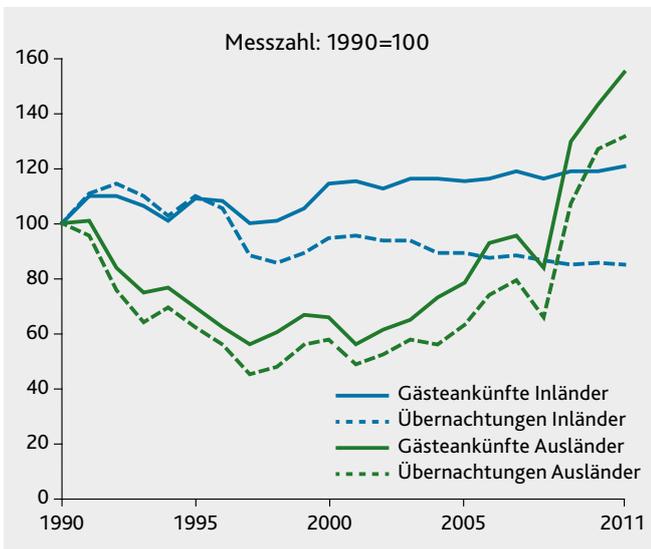
Die meisten Übernachtungen deutscher Gäste wurden 2011 mit 41 Prozent in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken der Region registriert. Weitere 24 Prozent entfielen auf Hotels. Die Erholungs- und Ferienheime wiesen etwa zehn Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der inländischen Gäste auf.

Neben den Reisenden aus Deutschland kamen 2011 rund 73 600 Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in die Region. Das waren 5 500 bzw. acht Prozent mehr als im

Zahl der Gäste aus dem Ausland nimmt deutlich zu

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Naheland 1990–2011 nach Herkunft

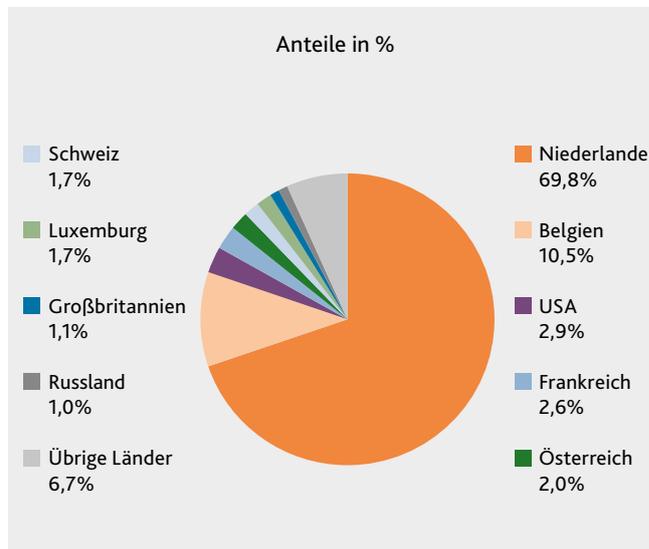


Vorjahr. Damit wies die Region Naheland die höchste Steigerungsrate aller Tourismusregionen auf (Rheinland-Pfalz: +1,6 Prozent). Auch im langfristigen Vergleich stieg die Zahl der Gäste aus dem Ausland mit +55 Prozent überdurchschnittlich stark an (Rheinland-Pfalz: +25 Prozent). Ihr Anteil am gesamten Gästeaufkommen ist in den letzten 21 Jahren von 14 auf gut 17 Prozent gewachsen.

Die Reisenden aus dem Ausland buchten 2011 rund 300 500 Übernachtungen in der Region Naheland, das waren 3,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: -0,1 Prozent). Gegenüber 1990 hat sich das Übernachtungsvolumen um 32 Prozent erhöht (Rheinland-Pfalz: +8,7 Prozent). Der Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste nahm in diesem Zeitraum von 13 auf fast 19 Prozent zu. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die starke Erhöhung der Zahl niederländischer Übernachtungsgäste zurückzuführen, die bevorzugt in den Ferienzentren und -häusern der Region verweilen.

G 5

Übernachtungen ausländischer Gäste in der Tourismusregion Naheland 2011 nach Herkunftsländern



Fast 71 Prozent der Übernachtungen von Ausländern wurden in den Ferienzentren und -häusern in der Region Naheland gebucht. Weitere 17 Prozent entfielen auf Hotels, 5,2 Prozent auf Hotels garnis. Die übrigen Betriebsarten sind für die Übernachtungen ausländischer Gäste kaum von Bedeutung.

Ferienzentren und -häuser bei Gästen aus dem Ausland besonders beliebt

Ein Großteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher kam auch 2011 aus den Niederlanden. Auf sie entfielen mit 209 700 fast 70 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste. Im Jahr 1990 hatte der Übernachtungsanteil noch 38 Prozent betragen. In den letzten 21 Jahren zeigte sich hier eine bemerkenswerte Entwicklung: Die Zahl der Übernachtungen niederländischer Reisender in der Region hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt (+122 100 bzw. +140 Prozent), die der Gästeankünfte hat sich sogar verdreifacht (+30 100 bzw. +206 Prozent).

Kräftiger Zuwachs an Gästen aus den Niederlanden

Auf Rang zwei folgten die Gäste aus Belgien mit 31 500 Übernachtungen. Im Vergleich

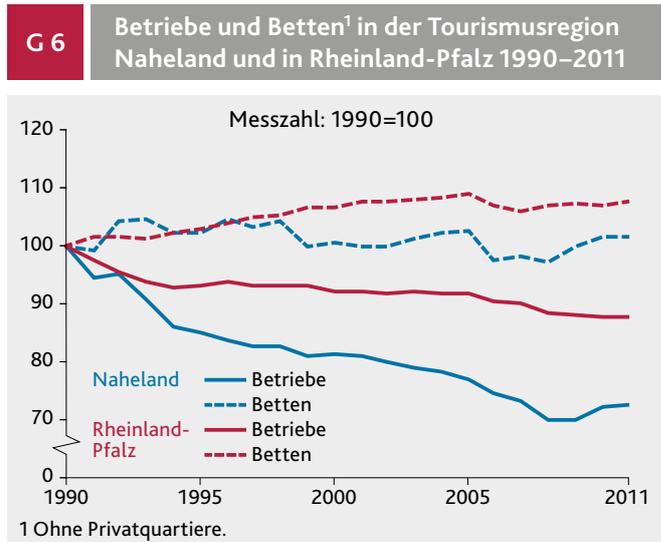
zu 1990 ist die Zahl der belgischen Reisenden zwar um 13 Prozent gestiegen, die ihrer Übernachtungen ging jedoch um 22 Prozent zurück. Der Anteil am Übernachtungsvolumen ist daher in diesem Zeitraum von 18 auf zehn Prozent gesunken.

Die Bedeutung von Reisenden aus den USA hat ebenfalls deutlich abgenommen. Sie lagen mit 8 800 Übernachtungen, das entspricht einem Anteil von 2,9 Prozent (1990: zehn Prozent), aber wie auch vor 21 Jahren auf Rang drei der Länderliste. Dicht darauf folgten die Besucherinnen und Besucher aus Frankreich mit einem Übernachtungsanteil von 2,6 Prozent sowie die Österreicherinnen und Österreicher mit zwei Prozent.

Höchste durchschnittliche Betriebsgröße im Naheland

Deutlich weniger Betriebe

Die unterdurchschnittliche Entwicklung der Übernachtungszahlen seit Mitte der 90er-Jahre wirkt sich auf das touristische Angebot aus. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten Jahren insgesamt deutlich zurückgegangen. Gab es 1990 noch 263 Betriebe mit mehr als acht Schlafgelegenheiten, so waren es 2011 nur noch 191. Das entspricht einem Minus von 72 Betrieben bzw. 27 Prozent. Zwar wurden auch landesweit in diesem Zeitraum zahlreiche Betriebe geschlossen, jedoch fiel hier der Rückgang mit zwölf Prozent deutlich schwächer aus. Während sich seit 1990 auf Landesebene die Zahl der Fremdenbetten um 7,6 Prozent erhöhte, war in der Region Naheland lediglich eine Erweiterung des Bettenangebots um 1,6 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der registrierten Übernachtungsmöglichkeiten ist in diesem Zeitraum von 11 400 auf 11 600 gestiegen.



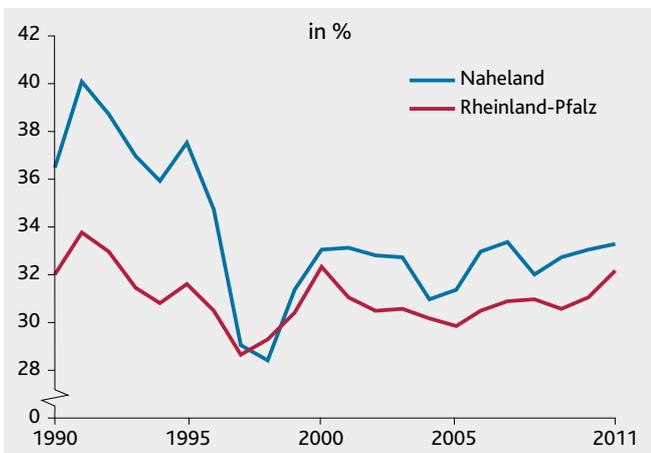
Diese Entwicklung hat zur Folge, dass sich die durchschnittliche Betriebsgröße in der Region Naheland deutlich erhöht hat. Errechnete sich für das Jahr 1990 noch ein Wert von 43 Betten je Betrieb, so waren es im Jahr 2011 bereits 61. Dies ist der höchste Wert im Land (Rheinland-Pfalz: 44 Betten je Betrieb).

Mehr Betten pro Betrieb

Trotz der beschriebenen Restriktionen aufgrund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für Kuren und Reha-Maßnahmen spiegelt sich dies im Angebot der einzelnen Betriebsarten nicht so deutlich wider wie in anderen Regionen des Landes. Im Bereich der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken kam es zwischen 1990 und 2011 zwar zu einem Rückgang der Zahl an Betrieben von 18 auf 14, das Bettenangebot wurde jedoch leicht von 2 020 auf 2 150 erhöht. Damit bieten die Kliniken im Durchschnitt 154 Betten an, was etwa einem Sechstel des Bettenangebotes in der Region Naheland entspricht. Ein weiteres Viertel der Betten wird von den Hotels gestellt. Während sich deren Anzahl seit 1990 um 33 Prozent auf nunmehr 62 Hotels verringert hat, blieb die Bettenzahl in Hotels nahezu konstant bei knapp 3 300. Im Durchschnitt hatte ein

G7

Bettenauslastung in der Tourismusregion Naheland und in Rheinland-Pfalz 1990–2011



Hotel damit 1990 etwa 35 Fremdenbetten – im Jahr 2011 lag die durchschnittliche Betriebsgröße bei 52 Betten. Das drittgrößte Bettenkontingent der Region geht auf die Ferienzentren und -häuser zurück. Mit zuletzt fast 2 100 Betten erhöhte sich die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten dieser Betriebsart um 19 Prozent.

Überdurchschnittliche Bettenauslastung in der Region

Die Beherbergungsbetriebe im Naheland weisen seit 1990 meist eine erheblich höhere Auslastung ihrer Fremdenbetten aus als die übrigen Betriebe im Land. Mit ursächlich hierfür ist der vergleichsweise hohe Betten- und Übernachtungsanteil der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Region. Für die

Kliniken errechnete sich 2011 eine Bettenauslastung von 69 Prozent (1990: 74 Prozent). Die Auslastung aller Betriebe ergab im Jahr 2011 einen Wert von 33 Prozent (1990: 36 Prozent). Landesweit waren die Fremdenbetten 2011 zu 32 Prozent belegt (1990: ebenfalls 32 Prozent). Die Region Naheland liegt mit ihrem Auslastungsgrad auf Rang vier unter den neun Tourismusregionen des Landes.

Ausblick 2012

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 überaus positiv entwickelt. Sowohl bei den Gästeankünften (+2,8 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+3,7 Prozent) konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres noch übertroffen werden. Die Entwicklung in der Tourismusregion Naheland verlief etwas verhaltener: Die Zahl der Gäste erhöhte sich um 1,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei den Übernachtungszahlen wurde dagegen eine leichte Zunahme um 0,8 Prozent registriert.

Thomas Kirschey, Diplom-Volkswirt, ist Referent im Referat Analysen, Europa. Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin im Referat Veröffentlichungen.

Für Smartphone-Benutzer:

Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. So gelangen Sie direkt zu den aktuellen Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz.



Info

Ausgabe N° 22 der Reihe „Statistische Analysen“

**Tourismus in Rheinland-Pfalz –
Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen**

Ausführliche Informationen zum Tourismusgeschehen im Land finden Sie in der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“.

In dieser Analyse werden die Strukturen sowie die aktuellen und langfristigen Entwicklungen des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs zwischen 1990 und 2010 dargestellt.

Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/tourismus/tourismus2010.pdf> zur Verfügung. Die Printausgabe kann zum Preis von 15 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden.

Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de

